

Süddeutsche Zeitung

MÜNCHNER NEUESTE NACHRICHTEN AUS POLITIK, KULTUR, WIRTSCHAFT UND SPORT

WWW.SÜDDEUTSCHE.DE

HMG

MÜNCHEN, MITTWOCH, 19. OKTOBER 2022

78. JAHRGANG / 42. WOCHE / NR. 241 / 3,50 EURO

Durch den Dschungel zur Pizza

Karl-Heinz Wildmoser junior eröffnet in der Nähe der Frauenkirche sein neues italienisches Lokal „Pizzarei“

Für Karl-Heinz Wildmoser Junior muss das Runde wieder ins Eckige, allerdings nicht mehr der Ball ins Tor, sondern die Pizza in den Ofen. Im Herzen der Münchner Innenstadt präsentiert „Heinzi“ Wildmoser mit seiner Frau Nicole am Dienstagvormittag sein neuestes Gastrokonzept „Pizzarei“, das am selben Tag Eröffnung feiert. Das zweistöckige Lokal stand zuvor zwei Jahre leer, doch der Umbau ging nach Pachtvertragsunterzeichnung in weniger als zwei Monaten über die Bühne, berichtet der Innenarchitekt Martin Neumeier, dessen Firma bereits Wildmosers Restaurant am Marienplatz eingerichtet hat.

Nun also ein Italiener, trotz allen Bayernbezugs kein Neuland für Familie Wildmoser. Nach seiner Ausbildung als Hotelkaufmann im Hotel Vier Jahreszeiten führte Wildmoser Junior gemeinsam mit seinem Vater, Ex-Löwen-Chef und Großgastromom Karl-Heinz Wildmoser Senior, den Italiener „Fontana di Trevi“, damals war Wildmoser junior 19 Jahre alt. In der Eröffnung der „Pizzarei“ sieht Wildmoser einen Anknüpfungspunkt und erinnert sich an seinen Vater, mit dem er seit dem Bestechungsskandal um den Bau der

Fröttmaninger Arena bis zu dessen Tod im Jahr 2010 keinen Kontakt mehr hatte.

Heute kann Wildmoser auf die Unterstützung seiner Familie zählen. An seiner Seite sind bei der Neueröffnung Frau Nicole mit Töchterchen Lena-Sophie und dem 20-jährigen Sohn Benedikt. Man könne schon von einem neuen Lebensabschnitt sprechen, so Karl-Heinz Wildmoser, der mit „Lenis“ Geburt vor zwei Jahren eingesetzt habe und sich nun in der

Eine rot-gelb gestrichene Decke soll Markisenflair und Italo-Nostalgie aufkommen lassen

„Pizzarei“ fortsetze. Diese sei ein Familienprojekt. Besonders Benedikt, der an der Munich Business School studiert, habe schon alle Bereiche eines Gastrobetriebes gesehen und eigene Ideen zur Social-Media-Umsetzung eingebracht. „Die Kinder machen mit, und wenn sie hier ihre Zukunft sehen, freue ich mich“, so Wildmoser.

Nachdem das Vorgänger-Asia-Restaurant daran gescheitert war, Gäste in den



Ein Restaurant als „Familienprojekt“: Karl-Heinz Wildmoser junior und seine Frau Nicole im neuen Lokal „Pizzarei“.

FOTO: STEPHAN RUMPF

zweiten Stock zu locken, hat Innenarchitekt Neumeier seinen Fokus auf das Obergeschoss gelegt: Eine rot-gelb gestrichene Decke soll Markisenflair und Italo-Nostalgie aufkommen lassen, untersetzt von

Leuchten-behängten Olivenbaumzweigen und obligatorischen Rundbögen an der Wand. Das Erdgeschoss kommt nicht weniger Instagram-tauglich daher, Fotowütige sollen sich sogar während der Um-

bauarbeiten unter der Deckenbegrünung, Neudeutsch „Urban Jungle“, in Szene gesetzt haben. Dazu Mustertapete und bodentiefe Fenster zur Terrasse hinaus, in Sichtweite rechts das Rathaus, links die Frauenkirche.

Ein Italiener an diesem Standort kommt auch Oberbürgermeister Dieter Reiter gelegen. Auf dem Weg zu seinem wöchentlichen Mittagsstammtisch im Bratwurst Glöckl am Dom beglückwünscht er Familie Wildmoser zur Eröffnung. Der Stammtisch werde in Zukunft auch in der „Pizzarei“ reservieren, und mit der Rathaus-Belegschaft habe Wildmoser ebenfalls Kundschaft gewonnen, denn „so eine Pizza to go hat schon was“. Zum Mittagessen gibt es Pinsa. Diese bekömmlichere Variante der Pizza sei aktuell Wildmosers Favorit, besonders jene mit Mascarpone, Feigen, Birne und rohem Schinken. Mit der Pinsa liegt die „Pizzarei“ im Trend, die übrige Speisekarte bietet eher Klassiker der italienischen Küche, Antipasti, Pasta, Pizza, Dolci. Auch hier Retro-Farben und Retro-Layout, fotografierte Gerichte in der Karte hat man lange nicht gesehen.

SARAH MADERER